

umwelt & verkehr

ISSN 1612-2283 14. Jg.

Karlsruhe

1/16

März – Juni 2016

Umbau: dm

45 Jahre BUZO

+ UNTERMÜHLSTRASSE

Trams in Kaiserstraße

Unverpackt einkaufen



IM UMWELTZENTRUM KÖNNEN SIE ...

- Korken abgeben
- Laubsäcke kaufen
- CDs und Druckerpatronen entsorgen
- Messgeräte ausleihen (Schallpegel, Energie, Elektrosmog)
- Fahrradkarten kaufen
- unsere kleine Umweltbibliothek nutzen
- Zeitschriften lesen, z. B. Öko-Test
- alte Mobiltelefone abgeben
- Infobroschüren mitnehmen, z. B. über Ökostromanbieter
- bei Projekten mitmachen
- eine Klimakiste ausleihen
- in Umweltfragen beraten werden
- Aufkleber, Buttons und Fahnen gegen Atomkraft kaufen
- Aufkleber gegen Werbung und Falschparker erwerben
- (Förder-)Mitglied in einem Verein werden

Inhalt:

Vorwort.....	3
Einladung Mitgliederversammlung BUZO.....	3
Denk nach, bevor du kaufst! Ein Interview.....	4
Aktuelles von BUZO und Umweltzentrum.....	6
Pfalz-Saar-Mosel-Rhein-Schienenkreuzfahrt	6
Besichtigung der BWR Waggonreparatur Rastatt, ehem. Waggonfabrik AG Rastatt.....	7
Verkehrsiniciativen für 2 Linien in Kaiserstraße....	9
PRO Bahn Landesverbandstag in Karlsruhe.....	9
Untermühsiedlung – kreuzungsfrei.....	10
Radverkehr im (nördl.) Landkreis Karlsruhe.....	11
Einladung Mitgliederversammlung VCD.....	12
Das Kraichgauer Fahrkartenlotto.....	12
KandidatInnen im Tollhaus.....	14
VCD vor Ort – Einladung nach Rheinstetten-Forchheim.....	15
POWER TO CHANGE.....	15
Termine.....	16

Fotos: M. Däschner, E. Fey, U. Haack, H. Hopp, G. Stolz

Mit dem **KVV-Fastenticket** fahren Sie im gesamten Netz von Aschermittwoch bis Ostern 7 Tage für nur € 24,- und die Familie fährt an Sonn- und Feiertagen gratis mit. Machen Sie mit beim Auto-Fasten. 7 Wochen weniger Auto. Alle Infos rund um das Fastenticket gibt's bei Ihren KVV-Kundenzentren und auf www.kvv.de KVV-Service-Telefon 0721 6107-5885

Titelbild: Umstrittene Umbaupläne für Barrierefreiheit und dm-Zufahrt an der Untermühlstraße; Foto: Uwe Haack

Beschwerde gegen die Subventionierung eines neuen englischen Atomkraftwerks unter www.ews-schoenau.de/kampagne

Redaktion: Mari Däschner, Uwe Haack, Johannes Hertel, Heiko Jacobs, Johannes Meister, E-Mail: redaktion@umverka.de Web: www.umverka.de bzw. jeweils: verein@umverka.de verein.umverka.de Herausgeber: Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. (BUZO); Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalverband Mittlerer Oberrhein; Verkehrsclub Deutschland (VCD), Kreisverband Karlsruhe, alle Herausgeber: Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 / 38 05 75, Spenden:

Impressum

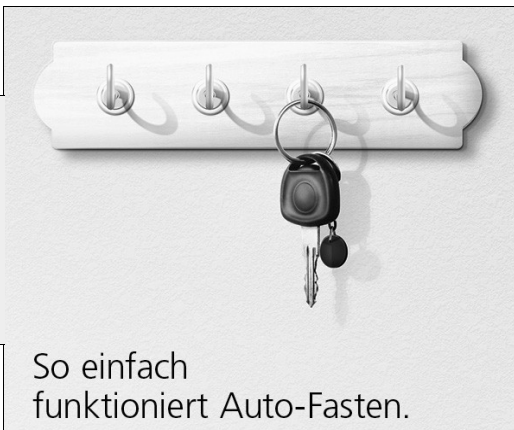
Für die Artikel sind die jeweiligen Vereine verantwortlich außer bei Gastbeiträgen. umwelt&verkehr erscheint 3x im Jahr, Bezugspreis im Beitrag enthalten. Abo f. Nichtmitglieder 10,- €/Jahr. ISSN: 1612 - 2283, Auflage: 2000, hochweißes Bilderdruckpapier, 100% Altpapier. Druck: Druckcooperative, Steinstr. 23, 76133 Karlsruhe. Layout Papier & online: Heiko Jacobs.

Verein:	☎ 0721/	Spenden: IBAN		(BIC)
BUZO	38 05 75	DE74 6605 0101 0009 2423 55	KARSDE66	
Pro Bahn	38 05 75	DE07 3701 0050 0310 5485 00	PBNKDEF370	
VCD	38 06 48	DE29 6009 0800 0000 9536 95	GENODEF1S02	

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt eine neue Ausgabe vor Ihnen. Genauer gesagt ist dieses Heft nun schon die **40. Ausgabe des u&v, die 1. im 14. Jahr** und die 3. mit farbigem Umschlag. Für drei Vereine mit nicht gerade üppiger Personaldecke durchaus eine beachtenswerte Leistung! Einer der beteiligten Vereine, **die BUZO, blickt dieses Jahr auf eine 45-jährige Geschichte zurück**, Geburtstagskuchen gibt's am 20.4. bei der Mitgliederversammlung!

Im letzten u&v haben wir über die Folgen des Plastikmülls in den Meeren berichtet, nun wird es in wenigen Monaten einen Laden in Karlsruhe geben, wo man **verpackungsfrei einkaufen** kann! Ein ausführliches Interview von Mari mit der Inhaberin zum Konzept kann man in diesem u&v lesen.



So einfach
funktioniert Auto-Fasten.

Die meisten wird die Ankündigung zu unserer Wahlveranstaltung im Tollhaus wohl zu spät erreichen, aber wir wollen die Antworten **online** stellen, und **zum wählen gehen am 13.3. reicht es allemal noch!**

Der Schienenverkehr ist Thema weiterer Artikel. Von einer Einladung zu einer „**Schienenkreuzfahrt**“ über die gemeinsame Initiative zum **Erhalt der Gleise in der Kaiserstraße** für einen besseren ÖV und **Fahrkarten-Lotto im Kraichgau** bis hin zur Kritik an Bauplänen rund um die **Untermühlsiedlung**, wo für die Zufahrt zur neuen Zentrale von dm vielleicht der ÖV durch einen Vollknoten ausgebremst würde zur Entlastung der Anwohner und wo, auch deswegen, der barrierefreie Umbau der Haltestelle mit Rampen und Querungen erfolgen soll statt mit Aufzügen zur vorhandenen Unterführung. Das Thema wurde auch intern lange diskutiert und abgewägt, wie relevant die Störung des ÖV wirklich wäre und ob nicht (ausfallsichere) Rampen der bessere Weg zur Barrierefreiheit wären. Unumstritten sind dagegen die Vorteile des bewährten Rings der Linien 3 und 4 in der Kaiserstraße!

Ein Bericht über den **Radverkehr im Landkreis** rundet den u&v ab, der auch Ergebnis des stärkeren Engagement des VCD vor Ort war. In dieser Tradition laden wir im Juni nach **Forchheim** ein.

In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Lektüre!

Johns Michel *Hörb Jaus* *J. Meise*

Einladung Mitgliederversammlung BUZO

Liebe Mitglieder,
hiermit laden wir Euch zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. In diesem Jahr stehen wieder Vorstandswahlen an. Außerdem möchten wir bei dieser Gelegenheit den **Geburtstag** unseres Vereins feiern, denn die BUZO wird am 20. April stolze **45 Jahre** alt! Die Mitgliederversammlung findet statt am **Mittwoch, 20. April 2016, 19:00 Uhr**, wie gewohnt im **Umweltzentrum** Kronenstraße 9. Den Abend wollen wir mit Brezeln, Geburtstagskuchen & Getränken ausklingen lassen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme sehr freuen.
Der Vorstand

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Ergänzung der Tagesordnung
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Jahresbericht Vorstand und Perspektiven
4. Bericht über Arbeit des Umweltzentrums
5. Kassenbericht 2015
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstands
9. Wahl des Vorstands
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Verschiedenes

Denk nach, bevor du kaufst! Ein Interview

Noch in unserer letzten Ausgabe der u&v wünschte sich Hans Seiler als Autor des Artikels „Plastik – nein Danke!“ mehr verpackungsfreie Läden, und schon eröffnet in Karlsruhe einer der bislang größten „Unverpackt“-Läden in Deutschland! Das freut uns gewaltig. Mari Dächner hat die Ladeninhaberin **Antonia Wucknitz** interviewt:

MD: Ich habe gelesen, dein Laden, der am 12. Mai am Bahnhofsvorplatz eröffnet, ist mit über 100 m² auf zwei Etagen einer der größten in Deutschland. Eigentlich sollte da für jeden was dabei sein, oder?

AW: Soviel ich weiß, wird es einen Unverpackt Laden in Trier geben, der ca. 150 m² Verkaufsfläche hat. Der größte Laden werden wir also nicht. Aber einen guten Standort am Hauptbahnhof haben wir auf jeden Fall. Im unteren Bereich der ca. 80 m² groß ist, werden die Basics angeboten, Dinge wie Mehl, Flocken, Nudeln, Trockenfrüchte, Kaffee und so weiter, die man jeden Tag braucht. Auf der 2. Ebene Öl und Essig, eventuell Wein, aber auch Putz- und Pflegemittel. An vielen Sachen bin ich noch dran, da hätte ich am Anfang gar nicht daran gedacht. Z. B. vegane Zahnbürsten.

MD: Soll es auch frische Lebensmittel geben in dem Laden, obwohl Obst und Gemüse in den meisten Geschäften doch eigentlich schon ganz gut ohne Verpackung gekauft werden können?

AW: Ganz in der Nähe ist ein Lebensmittelgeschäft, das ein großes Sortiment an Obst und Gemüse hat. Da möchte ich gar nicht in Konkurrenz gehen und werde nur einige saisonale und regionale Obst- und Gemüsesorten anbieten. Brot wird es auch geben, Eier von einem Hofladen und auch ein paar Milchprodukte. Gerne hätte ich Butter im Glas, das finde ich klasse und habe es auch schon im Unverpackt Laden in Kiel gesehen. Tofu aus der TofuManufaktur hier in Karlsruhe wird es auf jeden Fall geben. Ich bin sicher, wenn der Laden erst mal offen ist, wird noch die eine oder andere Idee geboren.

MD: Ich erinnere mich noch an einen Bioladen in der Kaiserstraße vor vielen Jahren, in dem es große Gefäße oder Fässer gab, aus

denen sich die Kunden ihr Müsli, Getreide usw. selbst nach Bedarf abfüllen konnten, genau dem Konzept der Unverpackt-Läden entsprechend. Das gab es also schon mal und ist heute leider völlig verschwunden – vielleicht aufgrund irgendwelcher Hygienevorschriften?! Wie wird im Unverpackt-Laden mit den offenen Lebensmitteln umgegangen?

AW: Ich habe im Vorfeld mit dem Gesundheitsamt gesprochen und mir die wichtigsten Tipps abgeholt. Die Bulk Bins (Spendersysteme aus Polykarbonat) sind UV-beständig und sozusagen ein geschlossenes System. Andere Produkte, flüssige bspw., werden in Glasballons oder Edelstahlfassern angeboten. Öl beziehe ich von kleinen Ölmanufakturen, mit denen ich auch bespreche, welche Gefäße geeignet sind. Da lasse ich mich gerne beraten. Mehl, aber auch Trockenfrüchte, können aus einem Bulk Bin mit einer Schaufel oder Zange entnommen werden. Dieses Prinzip kennt man schon von Süßigkeiten. Da wir Lebensmittel offen anbieten, müssen wir natürlich alles sehr genau protokollieren und dokumentieren. Die Hygiene steht an erster Stelle.

MD: Vermutlich bekommst du die Ware in sehr großen Gebinden geliefert, die sind logischerweise auch verpackt, aber der Kunde kann sich dann die Lebensmittel in deinem Laden in selbst mitgebrachte Gefäße abfüllen und den Verpackungsmüll, den er sonst im „normalen“ Supermarkt mitkauft, einsparen. Das ist doch ein ganz erheblicher Beitrag, um Ressourcen zu sparen, jedenfalls wenn Viele mitmachen, oder?

AW: Die meisten Dinge werden in Großgebinden angeliefert. Bei Gewürzen beispielsweise muss man Kompromisse bezüglich der Regionalität eingehen. Hier arbeite ich mit einem Händler zusammen, der die Ware in Säcken eingenäht liefert. Für die Kunden wird es in meinem Laden verschiedene Gläser geben, aber auch Papiertüten, damit ein spontaner Einkauf möglich ist. Außerdem werde ich verschiedene Stoffbeutel mit Kordel zum Zuziehen haben, in verschiedenen Größen. Sie sind von GoBag, in Karlsruhe von den HWK (Hagsfelder Werkstätten) hergestellt, das ist also gleichzeitig ein soziales Projekt. Die Stoffbeu-

tel kann man immer wieder verwenden, immer wieder waschen, und sie nehmen nicht viel Platz weg in der Tasche. Ich habe immer eine in meiner Manteltasche, dann funktioniert auch der Spontaneinkauf. Da kann z. B. Gemüse rein, ein Kopfsalat, und in die größeren passt auch ein Brot.

MD: Jetzt sind diese Themen rund um Plastik, Abfälle und Ressourcenschonung bei dir ganz im Vordergrund. Wie bist du denn darauf gekommen, was war der Auslöser dafür, dass du dich damit beschäftigst? Und bist du auch in anderen Lebensbereichen sehr ökologisch eingestellt, fährst viel mit dem Fahrrad usw.?

AW: Ich bin eher so was dazwischen! Die Idee für den Laden ist tatsächlich entstanden, weil ich mich schon seit Jahren über die unnötige Verpackung ärgere. Auch beim Thema bedarfsgerechtes Einkaufen sah es in der Vergangenheit für mich und auch andere eher schlecht aus. Was mich besonders ärgert sind so Dinge wie eine Zahnpastatube, die zusätzlich in einem Karton steckt. Den Karton habe ich bisher immer im Laden gelassen, aber das ist doch nur eine Verlagerung des Problems. Damit meine ich, dass ich zwar den Karton nicht nach Hause tragen muss, aber auch die Firma muss ihn entsorgen.

MD: Also das Prinzip erst Müll vermeiden ...

AW: Genau. Precycling statt Recycling heißt es auch. Precycling- Denk nach bevor du kaufst, das hab ich irgendwo mal gelesen und fand diesen Satz sehr passend. Bei manchen Produkten hat man allerdings keine Wahl. Mein Beispiel ist hier Frischkäse. Diesen bekommt man ausschließlich in Plastik. Angefangen hat es, wie schon gesagt, wirklich mit dem Ärger. Eigentlich wollte ich mich mit einer anderen Sache selbständig machen und habe mich im Internet zum Thema Businessplan erkundigt. Durch Zufall bin ich auf einen Unverpackt Laden in Berlin gestoßen, und dieses Thema hat mich sofort interessiert und begeistert. Plötzlich sah ich die Antwort auf



*Lebensmittel im Glas oder Stoffbeutel einkaufen – im unverpackt-Laden möglich;
Foto: Mari Däschner*

meine Fragen, wie sich dieser tägliche Ärger über die unnötige Verpackung vermeiden lässt. Mit meinem Mann habe ich dann einen Workshop im Unverpackt in Kiel besucht. Wir wollten sehen wie sich das anfühlt, ob es tatsächlich realisierbar ist. Es hat sich gut angefühlt, und für uns war schnell klar: Das machen wir! Natürlich steckt ganz viel Planung und Arbeit dahinter, und beides liegt noch vor uns. Trotzdem: Die Idee zu verwirklichen war entscheidend. Ich freue mich selbst auf meinen eigenen Laden, vielleicht mehr als andere. Endlich kann ich

dann auch bedarfsgerecht einkaufen, eben nur das, was ich brauche.

MD: Bei uns sind Verkehrsfragen doch immer sehr beliebt und der Bahnhofvorplatz war schon öfters in der Diskussion, weil Geschäftsleute dagegen waren, dass dort keine Autos mehr fahren sollten. Die Frage ist also auch, mit welchem Verkehrsmittel gestaltet sich der Einkauf möglichst umweltfreundlich – klar, dass das Einkaufen mit dem Auto sämtliche ökologischen Pluspunkte etwa durch Bioprodukte wieder zunichte macht. Weil am Bahnhofsvorplatz nur wenige Parkplätze sind, wird dein Laden wohl eher Kunden ansprechen, die zu Fuß, mit dem Rad oder der Bahn unterwegs sind, oder?

AW: Ein paar Parkplätze vor den Arkaden gibt es schon. Viele sind vielleicht gerade auf dem Heimweg und fahren dann kurz noch vorbei oder wohnen nicht so zentral, dass sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen können. Ich wohne z. B. in Hagsfeld und brauche mit dem Zug nur wenige Minuten bis zum Hauptbahnhof, auch mit der Bahn bin ich sicher schneller als mit dem Auto.

MD: Ich hoffe, es kaufen dann ab Mai viele Kunden ganz umweltfreundlich im Unverpackt-Laden ein. Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

Unverpackt Karlsruhe, Bahnhofplatz 8
www.unverpackt.info

Aktuelles von BUZO und Umweltzentrum

Die BUZO wird dieses Jahr **45 Jahre alt**. Wie wir alle wird auch die BUZO älter, bleibt aber aktiv wie eh und je. So lädt die BUZO zusammen mit anderen Vereinen vor der Landtagswahl zur Podiumsdiskussion, diesmal im Kulturzentrum Tollhaus, nicht nur um über aktuelle Themen zu diskutieren. Auf das Thema Energiewende möchte die BUZO in Karlsruhe mit dem Filmprojekt „Power to Change – die Energierbellion“ hinweisen: Begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm, das die BUZO mit anderen Vereinen auf die Beine stellt, wird der neue Dokumentarfilm von Carl-A. Fechner ab März in der Schauburg ge-

zeigt. Bei der diesjährigen BUZO-Mitgliederversammlung stehen Neuwahlen an. Wir würden uns in jedem Fall auch über frischen Wind sehr freuen. Weiterhin unterstützt die BUZO das Fächergärtnern, nun auch mit einer neuen Gruppe in Grötzingen. Wer mitmachen möchte, setzt sich einfach mit dem Umweltzentrum in Verbindung. Ein altes Ziel der BUZO wird nun endlich umgesetzt: Die Gießbachniederung zwischen Hagsfeld und Grötzingen soll Landschaftsschutzgebiet werden. Hoffen wir, dass dieser Schutz nicht wie so oft Stück für Stück ausgehöhlt wird. Die BUZO ist also weiterhin gefragt. Machen Sie mit!

Pfalz-Saar-Mosel-Rhein-Schienenkreuzfahrt nach Koblenz am 12. Juni 2016

Nachdem mit dem SÜWEX neue Zugverbindungen in Rheinland-Pfalz geschaffen wurden, lädt die BUZO zur Schienenkreuzfahrt an das Deutsche Eck in Koblenz ein. Ein Hintergrund für die Fahrt ist, dass wir zeigen möchten, dass man gar nicht weit reisen muss, um schöne Landschaften zu entdecken. Ein anderer ist einfach das gesellige Beisammensein mit guten Gesprächen, die sich sicher nicht nur um den Schienenverkehr drehen werden.

Kurz nach 8 Uhr startet der RegionalExpress in Karlsruhe. Wir fahren alsbald über den Rhein und entlang der Deutschen Weinstraße mit Blick auf den Pfälzerwald nach Neustadt. Dort nehmen wir die vor einem Jahr neu geschaffene Verbindung, die uns umsteigefrei über Kaiserslautern, Saarbrücken, Trier, Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach nach Koblenz führt. Aus dem Zug schweift der Blick über Berge, Wälder, Flüsse und Burgen. So vergeht die Zeit im Zug schneller als gedacht. Gegen 13 Uhr erreichen wir Koblenz. Nach einer Einkehr ist der Besuch des „Deutschen Ecks“ an der Mündung der Mosel in den Rhein ein Muss, auch wenn es ein monarchistisches Relikt vergangener Zeiten ist.

Um 17 Uhr geht es mit dem Zug wieder zurück in Richtung Karlsruhe. Die Fahrt führt durch das schöne Rheintal vorbei an der berühmten Loreley zunächst nach Mainz. Nach

kurzem Umstieg und Fahrt über die Domstädte Worms und Speyer und die Festungsstadt Germersheim erreichen wir Karlsruhe gegen 20 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt 10,- € (Einkehr nicht inklusive). Treffpunkt ist 7:45 Uhr an der DB Information in Karlsruhe Hbf. Eine Anmeldung im Umweltzentrum (0721 / 380575 oder via buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de) bis eine Woche vor dem Termin wird dringend empfohlen, damit wir über evtl. Verschiebungen informieren können.

kaiserstraße 50
 ... zwischen marktplatz und kronenplatz
 tel. 07 21 / 3 50 58 58
www.cafe-pan.com
 mo - fr 11 - 19 uhr
 sa 12 - 17 uhr

Crêpes*

süß + herzhaft

Tee

spezialitäten


Säfte

frisch gepresst


.....

Partyservice

*auf wunsch vegan



Café Pan



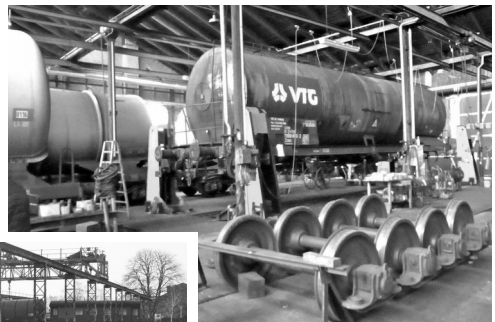
zutaten aus kontrolliert biologischem anbau

Besichtigung der BWR Waggonreparatur Rastatt, ehem. Waggonfabrik AG Rastatt

Das Unimog-Museum in Gaggenau zeigt zur Zeit eine Ausstellung mit dem Titel „Zu Fuß, zu Pferd – mit Floß und Bahn“, die sich mit der verkehrlichen Erschließung des Murgtals beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurden auch Führungen in der BWR Waggonreparatur in Rastatt angeboten, schließlich wurden in der früheren Waggonfabrik ein Großteil des rollenden Materials der Großherzoglich-Badischen Eisenbahn gebaut.

Die Waggonfabrik Rastatt wurde 1897 gegründet. Sie baute hauptsächlich Eisenbahn- und Straßenbahnwagen auf einem großen Areal im Rastatter Industriegebiet mit großen Werkstattgebäuden, die für die damalige Zeit sehr modern und hell waren. Einige dieser Produktionshallen stehen heute unter Denkmalschutz. Es waren mehrere tausend Leute beschäftigt.

Der Schienenfahrzeugbau ging bis in die siebziger Jahre. Dann folgte eine Zeit, in der die Besitzer mehrfach wechselten. Auf einem Teil des Geländes richteten sich andere Firmen ein. Teile des Geländes wurden verkauft.



Fotos: Johannes Hertel

Radsätze – an allen Wagen. Das erklärt auch die Menge an verschiedenen Radsätzen, die auf dem Gelände weit verteilt lagern.

Heute sind auf dem immer noch großen Areal mit seinen vielen Gebäuden ganze 62 Mitarbeiter beschäftigt, meistens Schweißer und Schlosser. Investitionen werden nur gemacht, wo es unbedingt nötig ist. Man hat den Eindruck, als wäre man 1930 unterwegs. Manche Hallen sind einsturzgefährdet!

Und heute hat sich die BWR hauptsächlich auf die Revision von Kesselwagen spezialisiert: Die Untergestelle und Bremsen werden zerlegt, gereinigt und – wo nötig – mit neuen Ersatzteilen wieder zusammen gebaut und es werden neue Radsätze eingebaut. Die Kessel werden auf Dichtheit geprüft und die darin vorhandene Heizung auf Funktionsfähigkeit. Eine solche Inspektion dauert fünf Tage. Die BWR hat mit diesem Angebot ein Alleinstellungsmerkmal im süddeutschen Raum, und das macht sich positiv bemerkbar.

Eine weitere Spezialität ist das Wechseln der

Selbstverständlich werden auch andere Wagen aufgearbeitet und restauriert, Güterwagen und auch Personenwagen. Es stehen einige historische Fahrzeuge auf dem Gelände. Das Dilemma ist, dass den Besitzern der Museumsbahnen leider das nötige Geld für die teure Aufarbeitung fehlt, und dann steht der Wagen da und rostet vor sich hin. Schade! Dass diese Art von Renovierungsarbeiten immer weniger werden, zeigt sich auch daran, dass früher in der Schreinerei zehn Handwerker beschäftigt waren, heute nur noch zwei!

Es war schon ein besonderes Erlebnis, in dieser Umgebung aus der Blütezeit des Waggonbaus herum zulaufen. Und es ist schade, dass allmählich, dank geringer Investitionen, immer mehr verfällt und die Tätigkeiten, die da ausgeführt werden können, immer weniger werden.

Johannes Hertel

Verkehrsmassnahmen für zwei Linien in der

Gemeinsam haben PRO BAHN, der VCD und die BUZO eine Initiative ergriffen, die sich nach Fertigstellung des U-Bahn-Tunnels, für den Erhalt von zwei Straßenbahnlinien in der Kaiserstraße ausspricht.

Viele Linien der neuen U-Bahn bieten Direktverbindungen in die City, aber eben nicht alle. Wer im Bereich der Karlstraße oder in der Südstadt im Einzugsgebiet der Ruppurrer

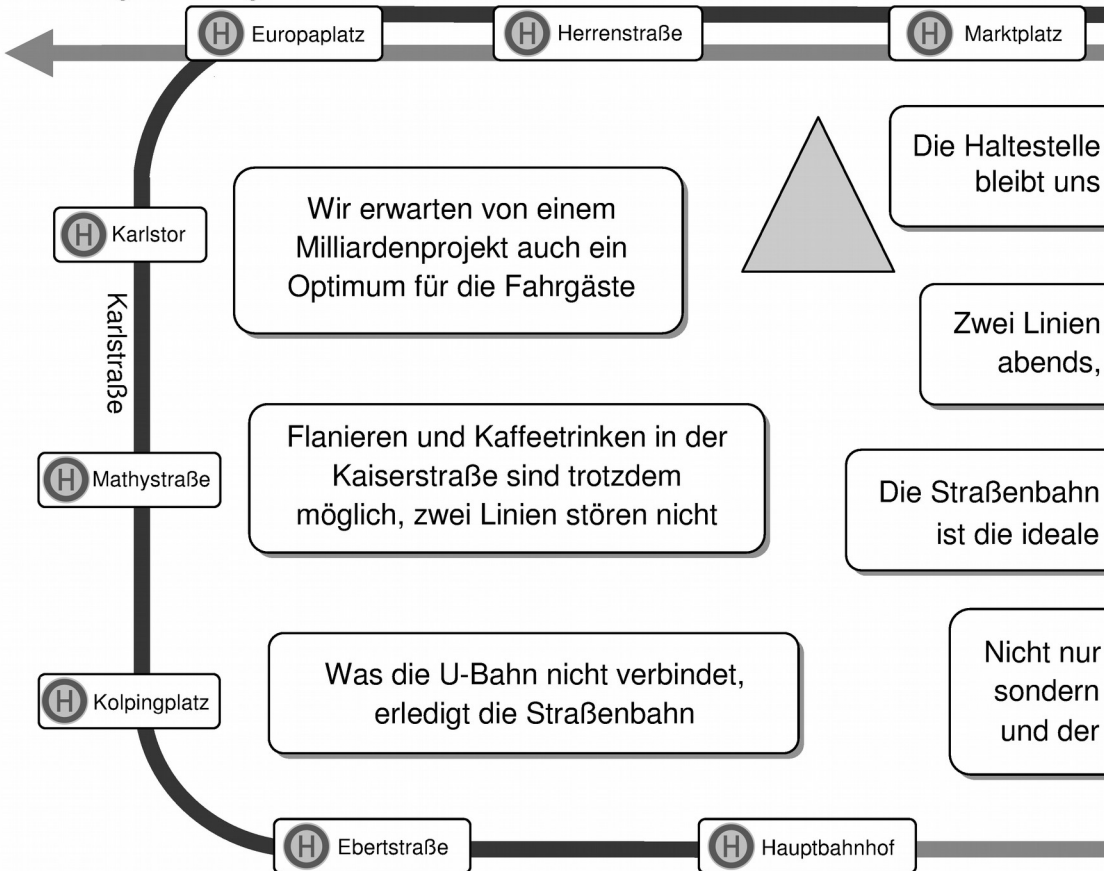
Straße wohnt, hat keine Möglichkeit umsteigefrei zum Marktplatz zu kommen. Die Bahnen aus der Karlstraße biegen alle am Europaplatz in Richtung Westen zum Mühlburger Tor ab und die Bahnen aus der Ruppurrer Straße/Fritz-Erler-Straße biegen am Kronenplatz in Richtung Osten zum Durlacher Tor ab. Wer zum Marktplatz, also zum Stadtzentrum will, muss von der Straßenbahn in die

Unsere Straßenbahn bleibt in der Zwei Linien in der Kaiserstraße ergänzen die U-Bahn und

Ruppurrer Straße mit dem Marktplatz
Karlstraße mit dem Marktplatz

Waldstadt mit
Nordstadt mit

Richtung Mühlburger Tor



H Europaplatz

H Herrenstraße

H Marktplatz

H Karlstor

Kaiserstraße

H Mathystraße

H Kolpingplatz

H Ebertstraße

H Hauptbahnhof

Wir erwarten von einem Milliardenprojekt auch ein Optimum für die Fahrgäste

Flanieren und Kaffeetrinken in der Kaiserstraße sind trotzdem möglich, zwei Linien stören nicht

Was die U-Bahn nicht verbindet, erledigt die Straßenbahn

Die Haltestelle bleibt uns

Zwei Linien abends,

Die Straßenbahn ist die ideale

Nicht nur sondern und der

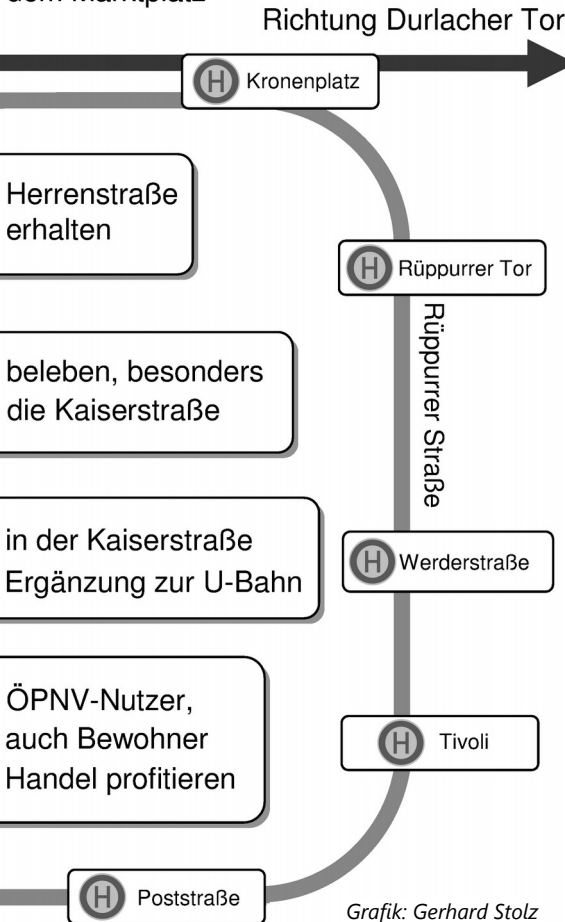
Kaiserstraße

U-Bahn umsteigen. Das ist unattraktiv, weil die Umsteigewege lang sind und außerdem viel Zeit verloren geht.

Dies gilt wahrscheinlich auch für die Bewohner der Waldstadt, von Rintheim und für die Nordstadtbewohner, denn es ist zu befürchten, dass diese Stadtteile keinen Anschluss an den Tunnel bekommen werden.

Kaiserstraße verbinden umsteigefrei die

dem Marktplatz
dem Marktplatz



Grafik: Gerhard Stolz

Das heißt, dass die Straßenbahn in der Kaiserstraße die ideale Ergänzung zur U-Bahn ist, denn was die U-Bahn nicht verbindet, wird durch die Straßenbahn verknüpft. Und außerdem bleibt die stark frequentierte zentrale Haltestelle Herrenstraße erhalten.

Die Organisationen sind sich einig, dass eine straßenbahnfreie Fußgängerzone, so zeigen Beispiele aus anderen Städten, abends veröden und sich zu einem Brennpunkt sozialer Probleme entwickeln könnte. Die Straßenbahn würde dem entgegenwirken. Und tagsüber sind Flanieren und Kaffeetrinken in der Kaiserstraße trotzdem möglich, denn zwei Linien stören nicht. Die positiven Folgen wären, dass nicht nur ÖPNV-Nutzer, sondern auch die Bewohner und der Handel profitieren würden.

Nach Fertigstellung des Projektes werden sich die Kosten auf über eine Milliarde Euro summieren. Da muss es doch möglich sein für alle Fahrgäste ein optimales Angebot zu schaffen.
Gerhard Stolz

PRO Bahn Landesverbandstag Baden-Württemberg 2016 in Karlsruhe

Die Jahrestagung 2016 des Landesverbands Baden-Württemberg findet dieses Mal in Karlsruhe statt. Die AVG wird ihrem Logo „bewegt alle“ mehr als gerecht: Sie hat freundlicherweise die Organisation übernommen.

Am **4. Juni 2016** um 10.00 Uhr, nach Ankunft der Mitglieder und Gäste im Hauptbahnhof startet von dort ein Bus zum „K-Punkt“ am Ettlinger-Tor-Platz 1a. Dort wird über die Kombilösung gesprochen.

Um 12.30 Uhr Mittagessen in der Kantine der Verkehrsbetriebe.

Um 13.30 Uhr Beginn der Tagung (nur für Mitglieder).

Ca. um 17.00 Uhr kleine Rundfahrt mit einem Bus, die am Karlsruher Hauptbahnhof endet.

Untermühlsiedlung – kreuzungsfrei

In absehbarer Zeit entsteht nördlich der Dur-lacher Allee nahe der Untermühlsiedlung ein neues dm-Verwaltungsgebäude, in dem im Endausbau etwa 2.500 Mitarbeiter beschäftigt sein werden. Dazu gehört ein Parkareal mit 1000 Stellplätzen und ein dm-Drogeriemarkt.

Je nach Anfahrt ist die Untermühlsiedlung heute auf direktem Weg oder durch eine Unterführung zu erreichen. Das Straßenprofil reicht aus, um auch größere Verkehrsmengen zu bewältigen, gegebenenfalls kann aber auch nachgebessert werden. Eine zwingende Notwendigkeit für eine andere Erschließung des dm-Geländes als über die Zufahrt zur Untermühlstraße ist aus verkehrlicher Sicht nicht gegeben. Dennoch soll auf Höhe der Straßenbahnhaltstelle Untermühlstraße ein Verkehrs-Vollknoten für die Erschließung des dm-Geländes gebaut werden. Was, wie zur Zeit, ohne Ampelregelung bewältigt werden kann, muss später einmal ampelgesteuert abgewickelt werden. Alle ampelgeregelten



Störungsfreie Einfahrt in die Haltestelle.



Kreuzungsfrei für alle!

Fotos: Uwe Haack

die Lösung

	S	P	O	R	T	L	I	C	H													
						I														G		
R	E	I	S	E	N		C	L												A		
						A	N	H	A	E	N	G	E	N	D							
			V			B	T	I												G		
G	O		E						C	K										K		
A	L		G						H	L										I		
B	E	L	E	U	C	H	T	E	T		A									N		
E	G		T								S									D		
L	E					L					S									G		
			F	A	L	T	B	A	R		S	I	C	H	E	R						
			E	E				G			S											
			D			B		E			C											
			E	L	E	K	T	R	I	S	C	H										
			R			N																
			T								K	O	M	F	O	R	T					



RAD+TAT
DER KARLSRUHER RADLADEN

Waldstrasse 58 Tel. 0721 22238 www.radundtat.de

Kreuzungen sind Konfliktquellen, die immer Kompromisse zur Folge haben. Ein ampelgeregelter Vollknoten ist daher ein Rückschritt gegenüber der heutigen Situation für alle Verkehrsteilnehmer. Zu befürchten ist aber, dass hiervon besonders der Stadt- und Straßenbahnverkehr betroffen sein wird, da eine konsequente Vorrangschaltung nicht durchgeführt wird. Wo die Bahnen heute freie Fahrt haben, ist später im Kreuzungsbereich Verzögerung, also Zeitverlust angesagt. Solche Verhältnisse gibt es an vielen Kreuzungen, was die Bahnen streckenweise zu „Zockelbahnen“ macht. Das wirkt sich nicht gerade attraktivitätssteigernd aus und fördert letztlich die Autonutzung.

Der VCD hat zum Ziel viele Menschen für den Umweltverbund zu gewinnen, das heißt Busse und Bahnen, das Fahrrad oder die eigene Füße zu benutzen. Er fordert daher auch akzeptanzsteigernde Maßnahmen für den öffentlichen Verkehr bei Betrieb und Infrastruktur, ebenso wie Verbesserungen für den Fahr-

rad- und Fußgängerverkehr.

Ein Unternehmen mit sozial-ökologischem Anspruch wie dm wird sich dieser Zielsetzung sicher anschließen und ein Eigeninteresse daran haben, dass viele seiner Firmenparkplätze unbenutzt bleiben können. Eine aufwendige Baumaßnahme, die zu einer weite-

ren Verschlechterung unseres ÖPNV führen wird und auch für andere Verkehrsteilnehmer keine Verbesserung zur Folge hat, ist für den VCD nicht akzeptabel. Wir plädieren daher für eine Beibehaltung der gegenwärtigen Verkehrsführung mit einer barrierefreien Erreichbarkeit der neu anzulegenden Haltestelle Untermühlstraße.
 Uwe Haack

Radverkehr im (nördl.) Landkreis Karlsruhe

Während in der Stadt Karlsruhe schon seit einigen Jahren Radverkehrsbelange eine zunehmende Rolle spielen, ist es im Landkreis Karlsruhe schon sehr unterschiedlich. So ist es erfreulich, auch von positiven Entwicklungen in einigen Kommunen des Landkreises zu berichten, vor allen in Orten, die bisher eher durch Mängel aufgefallen sind.

In Waghäusel ist die für Radler ca. 1 1/2 Jahre lang gesperrte Brücke über die Bahn seit Mai wieder für den Radverkehr frei (mit Schutzstreifen, u&v 2/15). Im Innerortsbereich von Wiesental wurde die Verbreiterung der Ortsdurchfahrt mit einem Provisorium in Angriff genommen (Bild). Diese eher hässliche Pro-Autoverkehr-Maßnahme legalisiert nun die bisher häufig praktizierte illegale Benutzung des Fuß- und Radwegs durch den Autoverkehr (vor allem bei Begegnungen mit Bus). Interessanterweise war dies aber der Anlass, nun im gesamten Innerortsbereich von Wiesental unnötige Radweg-Benutzungspflichten aufzuheben. Dies kann man nur positiv sehen, da die bisherigen Pflicht-Wege häufig zu wenig Platz für Rad- und Fußverkehr (und Falschparker) boten, und nicht mehr den geltenden Vorschriften entsprachen. Für das neue Jahr hat sich die Stadt eine Bestandsaufnahme bezüglich Radverkehr vorgenommen. Man darf gespannt sein.

In Hambrücken wurden im November Planungen zur Gestaltung der Ortsdurchfahrt (Hauptstr.) vorgestellt. In einer Bürgerbefragung wurden vor allem Verbesserungen im Fußgänger- und Radverkehr gewünscht. Die Vorschläge eines Ingenieurbüros beinhalten Rad-Schutzstreifen, Querungshilfen und Fußgängerüberwege. Für die Ortseingänge sind sogenannte Baumtore zur Senkung der Ge-



Hässliches Provisorium im Ortskern von Wiesental. Aber Anlass zur weitgehenden Aufhebung von Radweg-Benutzungspflichten.
 Foto: Holger Hopp

schwindigkeit vorgesehen.

In Forst ist man schon etwas weiter. Die aktuellen Planungen eines weitergehenden Radverkehrskonzepts wurden mit einer Fahrrad-Befahrung mit Politik, Verwaltung, Verkehrplanern und VCD-Vertretern genauer in Augenschein genommen. Diverse neuralgische Punkte wurden dabei angefahren und weitere Verbesserungen vorgeschlagen.

Im Dezember stellten Land und Landkreis Karlsruhe ihre jeweiligen Radverkehrsplanungen im Landratsamt vor. Gisela Splett (MVI Stuttgart) informierte über die landesweiten Aktivitäten RadSTRATEGIE-BW und RadNETZ-BW. Angelo Castellano (Radverkehrsmanager des Landkreises KA) gab einen Überblick über bisher Erreichtes und Anstehendes im Landkreis. Für ADfC und VCD gab es Gelegenheit zu Gesprächen mit Angelo Castellano und anwesenden Vertretern einiger Städte und Gemeinden des Landkreises.

Holger Hopp

Einladung Jahresmitgliederversammlung VCD

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des VCD-Kreisverbandes!

Hiermit laden wir euch zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am **Dienstag, dem 3. Mai 2016** um **19.30 Uhr** im **Umweltzentrum**, Kronenstraße 9. Den Abend wollen wir mit Brezeln & Getränken ausklingen lassen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme sehr freuen. Der Vorstand

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Ergänzung Tagesordnung
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Jahresbericht Vorstand & Perspektiven
4. Kassenbericht 2015
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache, Entlastung des Vorstands
7. Haushaltsplan 2016
8. Wahl Delegierte (LV, BV)
9. Sonstiges

Das Kraichgauer Fahrkartenlotto

Der Titel dieses Artikels mag provokant gewählt sein, jedoch ist die Wahrscheinlichkeit, in der Region Kraichgau/Stromberg das günstigste Ticket zu erhalten, wirklich mit einem Lottogewinn zu vergleichen. Selbst Tickets, welche im persönlichen Verkauf beim Busfahrer gelöst werden, sind teilweise bereits beim Kauf ungültig. Dies soll anhand von drei Beispielen erläutert werden:

Bretten – Vaihingen/Enz (– Stuttgart)

Laut Eigenwerbung gilt das Metropolticket in den Verkehrsverbänden VVS, VPE, HNV, Kreisverkehr Schwäbisch-Hall, Ostalb-Mobil, Filmland, naldo, VGF und VGC. Gerade Reisen mit Ziel im Bereich Bretten können durch diese falsche Werbung unfreiwillig zu Schwarzfahrern werden:

Denn im Kleingedruckten wird verschämt darauf verwiesen, dass die Übergangsgebiete der Verkehrsverbände nicht zum Bereich des Metropoltickets gehören. Dies ist ein unverständlicher und kaum erklärbarer Fallstrick gegen ehrliche Kunden.

Dies ist jedoch nicht die einzige unerklärliche Absonderlichkeit auf dieser Relation:

Kauft man am DB-Automaten ein Ticket nach Vaihingen/Enz, dann kostet es mit BahnCard-Rabatt 3,50 €. Dies ist der VPE-Preis. Am KVV-Automaten kostet die gleiche Fahrt nur 3,10 €. Wer nach Mühlacker will, sollte übrigens zum VPE greifen, welcher auf dieser Relation günstiger ist. Die DB-App Touch&Travel berechnet übrigens vollkommen tariflich korrekt den KVV-Tarif, welcher sowohl laut KVV-, als auch laut VPE-Wabenplan auf der Schiene zwischen KVV und VPE gültig ist.



Automaten in Bretten Bf: Sie stehen nah beieinander, bei den ausgegebenen Preisen hört die Nähe aber auf.

Bretten – Sternenfels

Auch hier gibt es eine Tarifkonkurrenz zwischen KVV und VPE. Während man zwischen Bretten und Vaihingen/Enz im Zweifel nur wenige Cent zu viel bezahlt, wird der unvorsichtige Fahrgast zwischen Bretten und Sternenfels ganz schnell zum Schwarzfahrer:

Dies liegt daran, dass die schnellste Fahrstrecke zwischen Bretten und Sternenfels meist die S4 bis Flehingen und dann den Bus 702 bis Sternenfels beinhaltet. Jedoch ist die S4 kein Bestandteil des VPE. Da jedoch sowohl die DB-Automaten im Brettener Bahnhof, als auch teilweise die Busfahrer in Sternenfels VPE-Fahrkarten ausgeben, sind diese auf den meisten Verbindungen schlicht ungültig.

Am DB-Automat in Bretten erhält man stattdessen die Fahrkarte für eine vollkommen sinnfreie Verbindung, bei der man in Knittlingen und Oberderdingen mit massivem Zeitverlust umsteigen muss, und welche eigentlich kaum verkehrt. In der Gegenrichtung kam es schon vor, dass in Bussen Richtung Flehingen eine Fahrkarte verkauft wurde, welche

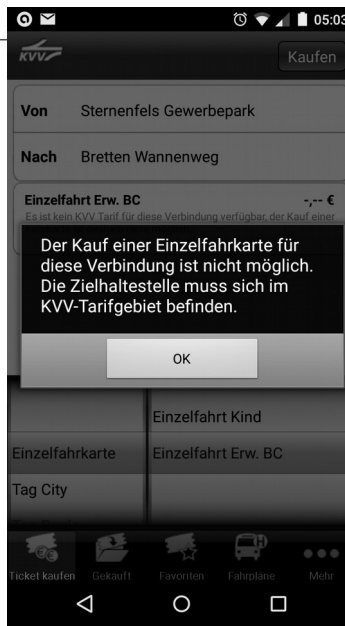
nur bei der Fahrt über Diefenbach – Knittlingen gültig wäre, man also in den Bus der Gegenrichtung einsteigen müsste (Auch diese Verbindung ist nur unter massivem Zeitverlust fahrbar). Solche Fahrkarten werden also bereits vom Busfahrer ungültig ausgegeben!

Wer meint dieses Chaos durch das Kaufen von unentwerteten Einzelfahrkarten (an den „roten“ KVV-Automaten am Bahnsteig zu erhalten) zu umgehen, der irrt. Denn in den Buslinien der Linien 700, 702, 706 und 733, welche im KVV-Gebiet verkehren, befinden sich meist keine Entwerter. Die vom Busfahrer per Kuli eingetragenen „Entwerteraufdrucke“ führen aber wiederum regelmäßig zu Diskussionen mit Fahrkartenkontrolleuren in der S4. Auch die Möglichkeit, per City-Quattro zu fahren, ist riskant: Da einige Busfahrer tatsächlich die Fahrkarten kontrollieren, führt dies dann immer zu minutenlangen Diskussionen über die Gültigkeit dieser Fahrkarte, die den Busfahrern meist vollkommen unbekannt ist. Bei einigen knappen Verbindungen ist so der Anschluss in Flehlingen wegen mangelnder Personalschulung vonseiten Südwestbus und dessen Subunternehmern gefährdet.

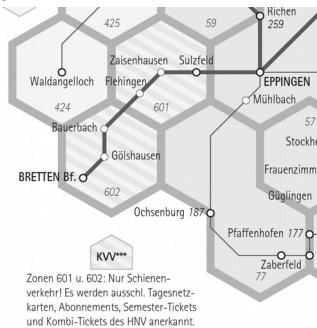
Wer sich erhofft, diesem Chaos mit der KVV-App oder Touch&Travel zu entgehen, wird schwer enttäuscht: Beide Apps funktionieren aus nicht nachvollziehbaren Gründen auf dieser Strecke nicht.

Bretten – Heilbronn

Wer nun meint, schlimmer kann es ja nicht mehr werden, der hat die Rechnung ohne die Relation Bretten – Heilbronn gemacht, hier wird das Chaos noch skurriler:



KVV-APP: Das Stadtgebiet Bretten liegt offenbar nicht im KVV.



Ein wohlbehütetes Staatsgeheimnis im Kraichgau: u. a. HNV-Tagesnetzkarten gelten auf der Kraichgaubahn bis Bretten; alle Abbild.: Erich Fey

KVV-Automaten verkaufen hier Fahrkarten bis Eppingen und eine Ü2-Karte für 8,30 €, bzw. 7,50 € mit BahnCard. Die DB verkauft den DB-Tarif für 10,20 € oder eben die entsprechenden BahnCard-Rabatte.

Für Kunden ohne BahnCard macht das Hin und Zurück 16,60 € mit dem KVV bzw. 20,40 € mit der DB. Ein gewaltiger Unterschied, der aber noch nicht die Spitze des Eisberges ist. Die günstigste Fahrkarte von Bretten nach Heilbronn und zurück kostet nämlich 12 €. Bloß ist sie an keinem einzigen Automaten zu erhalten und auch deren Gültigkeit wird nirgends bekanntgegeben. Es handelt sich hierbei um die Tagesnetzkarte des HNV, welche auf der Kraichgaubahn zwischen Bretten und Eppingen gültig ist. Unbedarfte Kunden zahlen also statt 12 € plötzlich 20,40 €.

Wir fordern die Deutsche Bahn AG und die Verkehrsverbünde KVV, VPE und HNV auf, die angesprochenen Missstände schnellstmöglich zu beseitigen.

Einen ersten Schritt zur Verbesserung der Situation hat der KVV vor einigen Wochen erledigt:

Drei Jahre nachdem die neuen 5-€-Scheine vorgestellt wurden, kann man nun auch im Kraichgau an den Automaten mit diesen bezahlen. Zuvor war es unmöglich im Kraichgau an teure Fahrkarten wie Regio-Quattro zu gelangen, da die Scheinannahme über ein Jahr lang an den vollkommen veralteten Automaten außer Betrieb war. Jedoch stehen noch immer wichtige Haltestellen, wie z. B. der Kronenplatz, ohne einen einzigen Automaten da.

Erich Fey

KandidatInnen im Tollhaus

Die etwas andere Fragerunde der Karlsruher Umweltverbände über

- Energie, Verkehr, Nahrung, TTIP & Co
- **Mit den LandtagskandidatInnen** Bettina Meier-Augenstein (CDU), Bettina Lisbach (GRÜNE), Johannes Stober (SPD), Hendrik Dörr (FDP)
- **Mit Liedern von Rainer Markus Wimmer und Videos zu den Themen**

Montag, den 29. Februar um 19 Uhr

Wir haben für die Landtagswahl 2016 mit der BUZO als Koordinatorin eine etwas andere Fragerunde im Tollhaus organisiert, mit Videobeiträgen zu den Themenbereichen und einem Live-Kulturblock mit dem bekannten Karlsruher Liedermacher Rainer Markus Wimmer. Im Anschluss an die Fragerunde stehen die Kandidatinnen und Kandidaten für weitere Gespräche zur Verfügung. Eine sehr gute Gelegenheit, Karlsruher LandtagskandidatInnen von CDU, SPD, FDP und Grünen kennen zu lernen, sich über aktuelle Umweltthemen zu informieren und selbst Fragen zu stellen. Also den Termin bitte gut vormerken.

Die gemeinsame Veranstaltung der Karlsruher Umweltverbände mit Kandidatinnen und Kandidaten in Wahlkampfzeiten ist schon eine lange und gute Tradition. Es geht dabei in ganz großem Maß darum, unsere Forderungen öffentlich darzustellen und gemeinsam Flagge zu zeigen. Die Themen, die uns am Herzen liegen, für die wir Forderungen an die Politik haben und bei denen wir Antworten erwarten, deutlich zu machen und zu zeigen, dass wir die Politik hier konstruktiv kritisch begleiten, dass auch – wenn nötig – mit ordentlichem Widerstand zu rechnen ist. 2. Rheinbrücke für Autos, Flächenfraß für Verkehr und Gebäude, die Freihandelsabkommen TTIP, TiSA und CETA mit der Übertragung großer Macht an im jeweiligen Land ausländische Investoren – Herausforderungen gibt es viele, in Karlsruhe und in Baden-Württemberg.

Die Antworten der KandidatInnen bleiben ja erfahrungsgemäß leider oft etwas vage und unbefriedigend, wie so häufig vor allem im Wahlkampf. Wichtig ist aber, wer welche Fra-



alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
Mo.-Sa. 10-19 Uhr
www.basislager.de

gen stellt, da schauen Politiker aller Parteien sehr genau hin.

Ausführlichere Fragen werden den KandidatInnen zugesandt und diese werden zusammen mit den Antworten an diesem Abend zu lesen sein, anschließend dann auch **im Internet unter umverka.de/wahl**

Die Landtagswahl ist am Sonntag, den 13.

März. Von unserem Wahlrecht – mit vielen Opfern von engagierten Menschen vor uns erkämpft und in vielen Ländern der Welt noch nicht erreicht – sollten wir alle Gebrauch machen. Auch wenn sicherlich jeder bei jeder Partei Kritikpunkte hat, das Feld rechten Scharfmachern zu überlassen, ist keine Option.
Ute Rieger

VCD vor Ort – Einladung nach Rheinstetten-Forchheim

Die Neue Messe Karlsruhe liegt seit 2003 jenseits der Stadtgrenze in Rheinstetten, Ortsteil Forchheim. Wer sich schon einmal auf dem gut ausgeschilderten Radweg dorthin auf den Weg gemacht hat, erlebt eine unangenehme Überraschung. Wenige Meter vor dem Ziel in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang wird der Messebesucher dazu gezwungen, einmal komplett um das Messegelände herumzufahren. Spätestens in diesem Moment kann man bereits erahnen, dass es um die Belange der Radfahrer in der Stadt Rheinstetten nicht allzu gut bestellt sein dürfte.

Aktive vor Ort, denen eine Verbesserung der Situation für Radler am Herzen liegt, haben uns daher zu einem Termin vor Ort eingeladen, wie wir es zuletzt etwa schon in Bretten, Graben-Neudorf oder Waghäusel getan haben. Dazu wollen wir unser Monatstreffen im Juni nutzen. Es gibt wieder eine Radtour mit Besichtigung neuralgischer Punkte unter Einladung von Presse, Bevölkerung und Stadtverwaltung. Treffpunkt ist am **Dienstag, 7.6., um 19:30 h an der Haltestelle Forchheim**

Messe/Leichtsandstraße der S 2. Ausklingen soll der Abend in einer noch festzulegenden Kneipe und/oder Restaurant.

**Nicht alles auf EINE Karte setzen.
Sondern auf ein handliches SET.** 

- 6 praktische Streifenkarten
- mit Mini-Stadtplänen Karlsruhe + Strasbourg
- Klimadiagramme
- Angabe von Wegequalität
- plastische Höhendarstellung durch Farbschichten

**Bruchsal
Karlsruhe
Saverne Baden-Baden
Strasbourg
Oberrhein
Offenburg**



ISBN 3-9806111-1-6 **9,80 €**

BUGGISCH  www.klaus-buggisch.de

POWER TO CHANGE

In seinem neuen Film „POWER TO CHANGE – Die Energierevolution“ erzählt Carl-A. Fechner die Geschichten von Kämpfern für die erneuerbaren Energien mit ihren Erfolgen aber Problemen und Rückschlägen. Es wird u. a. von Hans-Josef Fell (Mitautor des EEG) und Dr. Claudia Kemfert Klartext zur Energiepolitik der Bundesregierung gesprochen. Auch die Ukraine-Krise und der Terror durch den IS haben mit der Abhängigkeit von fossilen Energien zu tun.

Der Film macht klar, dass die Energiewende kommen **muss** – und dass jede/r einzelne dabei mitwirken kann. Die BUZO als Eventpart-

Nach dem weltweiten Erfolg des Kino-Dokumentarfilms
DIE 4. REVOLUTION - ENERGY AUTONOMY
von Carl-A. Fechner
der neue Film zur Energiewende



CHANGE

ANFANG 2016 IM KINO

ner für Karlsruhe lädt alle Interessierten zur Premiere am Do., 17. März 2016 in das Filmtheater Schauburg ein. Ich selbst durfte den Film in Augsburg schon sehen und bin begeistert.
Hans Seiler

www.powertochange-film.de



TERMINE

**Umweltzentrum
Kronenstraße 9,
76133 Karlsruhe**

Abs.: Umweltzentrum Karlsruhe
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe

Deutsche Post 
INFOPOST

Öffnungszeiten:

Di. 9-12 BUZO **14-17** NABU

Mi. 9-13 BUZO/NABU **17-20** ADFC

Do. 9-13 BUZO/NABU **14-19** B/A

Regelmäßige Treffen im Umweltzentrum:

Montag: BUZO-AG Verkehr

in der Regel jeden Montag ab 20 Uhr
Infos über Ort unter 0721 / 38 05 75,
Treff oft im UZ, danach meist Pizzeria nebenan

Dienstag: VCD-Monatstreffen

Zumeist am 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr:
1.3., 5.4., **3.5. MV!**, 7.6. Forchh. s.S.15, 5.7. 2.8. ...

VCD-Stammtisch:

zusammen mit der BUZO-AG Verkehr, s. o.

Mittwoch/Donnerstag: ADFC-Fahrradbüro

mittwochs 17–20 Uhr,
donnerstags 16–19 Uhr, weitere Termine
siehe adfc-bw.de/karlsruhe oder Aushang

Donnerstag: Fahrgastverband PRO BAHN

jeden zweiten Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr (Infos unter 0721 / 38 05 75)

Unterstützen Sie uns doch als Mitglied!

BUZO 30,- €, PRO BAHN 46,- €, VCD 60,- €

Mitgliederversammlungen 2016 im UZ:

20. April 19:00 BUZO, s. S. 3

3. Mai 19:30 VCD, s. S. 12

4. Juni Pro Bahn Landesverbandstag, s. S. 9

29. Februar 2016

KandidatInnen im Tollhaus Die etwas andere Fragerunde der Karlsruher Umweltverbände zur Landtagswahl. Tollhaus, 19 Uhr. **s. S. 14**

17. März 2016

POWER TO CHANGE – Die Energierebellion. Dokumentarfilm, der in der Schauburg startet, **s. S. 15**

23./24. April Spezialradmesse.de Germersh.

30. April 2016

Tag der offenen Tür im Umweltzentrum.
Vereine stellen sich vor.

12. Mai 2016

Eröffnung von „unverpackt Karlsruhe“,
verpackungsfreier Laden, Bahnhofplatz 8, **s.S. 5**

12. Juni 2016

BUZO-Tour nach Koblenz

Gesellige Schienenkreuzfahrt. Treffpunkt DB-Information Hbf Karlsruhe, 7:45 Uhr, **s. S. 4**.
Anmeldung 380575 oder buzo@umverka.de

22. Juni 2016

Besuch der Fächergärten

Fahrradtour von Grötzingen nach Mühlburg.
Treffpunkt Bahnhof Grötzingen 17 Uhr.

25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, ...

Critical Mass – Radtour, Kronenplatz, 18 Uhr,
s. a. [facebook.com/CriticalMassKarlsruhe](https://www.facebook.com/CriticalMassKarlsruhe)

kais-pizza.de

HeimService
mit dem Rad

Brücken
Restaurant



www.kais-pizza.de Tel: 0721 - 37 37 34